



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht Juni 2005

Bis auf den dritten und den letzten Tag war der Monat genau zweigeteilt: Einer deutlich zu kühlen und unbeständigen folgte eine hochsommerliche zweite Hälfte. Die jeweiligen Abweichungen betrug knapp 4 K und glichen sich am Ende exakt aus.

Während der kühlen Witterungsphase sanken die Tagesmitteltemperaturen teilweise auf unter 10°C und erreichten das Niveau milder Wintertage. Mehrmals sank das Thermometer in Bodennähe auf Werte von 2°C ab, lediglich an 3 Tagen blieben die Tiefswerte über der 10°C-Marke. Mit einem Tagesmaximum von 12,8°C war es am 11. so kalt wie in keinem anderen Juni der letzten 5 Jahre. Ganz anders in der zweiten Monatshälfte: Von den 10 Sommertagen lagen 9 in diesem Zeitraum, von den 9 sonnigen Tagen finden sich 8 in diesen beiden Wochen. Lediglich an 3 Tagen regnete es, insgesamt knapp 15 mm.

Aber auch die 40 mm der ersten Hälfte konnten die Statistik nicht ausgleichen. So bilanziert der erste Sommermonat mit einem Defizit von 26,5 mm (67 %). Damit waren alle Juni der WSG-Messreihe seit 2001 deutlich zu trocken. 4 der insgesamt 16 Regentage waren von Gewittern, 7 von Starkregen begleitet. Wie immer in den Sommermonaten führen solche Ereignisse zu regional sehr unterschiedlichen Regengängen, Bereiche mit unwetterartigen Erscheinungen grenzen oft dicht an Gebiete völlig ohne Niederschlag. Am 21. registrierte die WSG ein Gewitter mit Hagel, am 3. eins mit Böen der Stärke 9 Bft.

Der längste Tag des Jahres war wolkenlos. Somit konnte die maximal mögliche Sonnenscheindauer in Göttingen registriert werden. Neun Tage mit weniger als 20 % Wolkenanteil gab es, eine ungewöhnlich hohe Anzahl für den Juni: Der hohe Sonnenstand führt bei Hochdruck zu einer starken Erwärmung der Oberfläche und durch die thermische Hebung der Luft in den meisten Fällen mindestens zu „Schönwetterwolken“, die meist mehr als 20 % des Himmels bedecken. Tatsächlich lag der Wolkenanteil des gesamten Monats bei nur 48,1 %, was einer gemessenen Sonnenscheindauer von 258 Stunden (139 %) entspricht.

Die dominante Windrichtung des Monats war Nord, beinahe gleich auf mit westlichen Strömungen, Werte, die den langjährigen Beobachtungen für diesen Monat entsprechen. Ganz entgegen der Statistik war der Juni auffallend windschwach: An 11 Tagen lag die maximale Luftbewegung unter 20 km/h (+9), an zwei Tagen sogar unter 12 km/h (+2).